

Führt die vollständige Liberalisierung des österreichischen Strommarktes tatsächlich zu echtem Wettbewerb?

Energiegespräche
Technisches Museum, 25.10.2001

Herbert Lechner

☎ 01 5861524 DW 21

e-mail: lechner@eva.ac.at

<http://www.eva.ac.at>

E.V.A., the Austrian Energy Agency



EnergieliberalisierungsgG 2000: Ziele

- ➔ **Primär Strompreissenkung (§3 Abs 1)**
- ➔ **Aber auch hohen Anteil Erneuerbarer erhöhen (§3 Abs 3)**
 - 8% Kleinwasserkraft
 - 4% Ökoenergie bis 2007
- ➔ **kein Import von „schmutzigem“ Strom aus Drittstaaten, Kennzeichnung**
- ➔ **Stromunternehmen sollen als ... *kunden- und wettbewerbsorientierte Anbieter von Energiedienstleistungen nach den Grundsätzen einer sicheren, kostengünstigen, umweltverträglichen und effizienten Bereitstellung der nachgefragten Dienstleistungen sowie eines wettbewerbsorientierten und wettbewerbsfähigen Elektrizitätsmarktes agieren (§6)***



EIWOG 2000: Organisatorische Anpassungen

➔ Unabhängige Systembetreiber



Austrian Power Grid



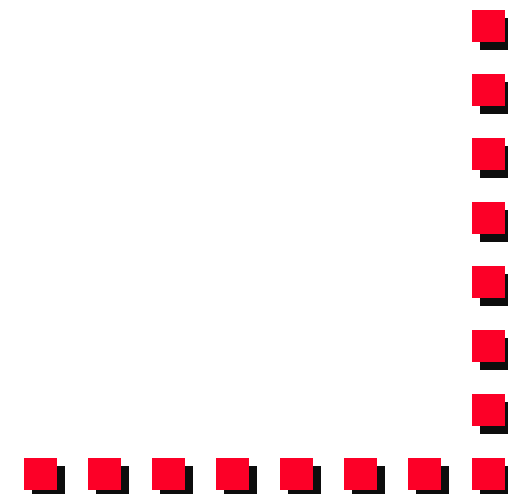
➔ Clearing & Settlement



➔ Neue Regulierung



➔ Strombörse



Grundsätzliche Einschätzung

- ➔ Politisch „großer Wurf“ durch Bund und Länder
- ➔ Versuch zum Ausgleich Ökonomie & Ökologie sichtbar
- ➔ Konzentration auf Kernbereich Liberalisierung
- ➔ Konzeptionelle Schwächen im Bereich Erneuerbare & Energieeffizienz
- ➔ Defizite in der Umsetzung (E-Control)



Ökostrom

-
- ➔ **Legitime landespolitische Interessen im Konflikt mit österreichweiter Funktionsfähigkeit**
 - ➔ **„Faktor 9“: Unterschiedliche Definition der Rahmenbedingungen**
 - **Ökostrom, Abfall mit hohem biogenem Anteil, Mischfeuerungsanlage**
 - **Abnahmepflicht (siehe nächste Folie)**
 - **Heimische Energieträger**
 - **Durchschnittliche Produktionskosten**
 - **Marktpreis, Ausgleichsabgabe**



Ökostrom: Abnahmeverpflichtung der Verteilnetzbetreiber

- ➔ **Wien, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten: keine Beschränkung**
- ➔ **NÖ: max. 3% Wind**
- ➔ **Burgenland: max. 3% Wind, max. 2% sonstige Ökoenergie**
- ➔ **OÖ: max. 20%**
- ➔ **Salzburg: jeweils +50% zu den Zielen 1% per 1.10.2001 4% per 1.10.2007, aber Vergütung nur zu Marktpreis**



Kleinwasserkraftzertifikate

- ➔ **Wie bei Ökostrom neun „Teilsysteme“**
- ➔ **Durchschnittliche Produktionskosten**
 - Madlener (0,9, Grenzanbieter 1,4; E.V.A. (rund 1 ATS/kWh), N.N. 0,4
- ➔ **Marktpreis, Ausgleichsabgabe**
Ausgleichsabgabe
 - Madlener: mindestens 1 ATS/kWh
- ➔ **Registrierdatenbank nicht nicht operativ**
- ➔ **Keine (Kosten-)Synergien mit Clearing & Settlement genutzt**



Aussagen der E-Control zu ihren Zielen

- ➔ „... eine der ersten wichtigsten Aufgaben ... Harmonisierung Netztarife“, hoher Netzanteil bei STEWEAG, SAFE, BEWAG, EAG
- ➔ 22.5.: „... Noch vor Anfang Oktober ...“
- ➔ Durch Netztarifsenkung (-10%; 2,7 Mrd. ATS) Strompreissenkung 3 – 5% ab 1.10.2001
- ➔ 20.000 – 30.000 Haushalt wechseln per 1.10.
- ➔ Bis Ende Mai Marktregeln fertig (22.5.), derzeit werden Marktregeln erarbeitet (31.7.)
- ➔ Vorantreiben des Unbundling wichtig



E-Control live (1): Too little, too late

- ➔ **Netztarifsenkung: nur in Steiermark, Salzburg; ab 1.10.2001 (etwa -300 Mio. ATS)**
- ➔ **weiter „Verwerfungen“ Netz-/Gesamttarif**
 - selbst nach neuester Netzpreisregulierung für Stmk: Energiepreis bei 1.000 kWh 0,11; 2.000 kWh 0,35 ATS/kWh
- ➔ **Wechsel: max. 3.000 Haushalte per 1.10.2001**
 - 8 Wochen vorher (Kündigungsfrist); wird mit „geringen Einsparungen erklärt“, tatsächlich fehlen definitive Regeln
- ➔ **Marktregeln: noch keine AGBs genehmigt, erst im September sonstige Marktregeln vorgelegt**
 - Übergangslösungen (bis wann?), offene Fragen
- ➔ **Unbundling**
 - weiter Stromrechnungen ohne Ausweis der Netzkosten (bereits seit 19.2.1999 verpflichtend; §4 Abs 2 NetzVO)
 - Gebrauchsabgabe Wien auch für NÖ?

E-Control live (2): Wieviel Unabhängigkeit?

- ➔ **Kennzeichnung: statt 1 Händler = 1 Label auch „Produkte“ (= x Label) zulässig**
- ➔ **Kraft-Wärme-Kopplung: Erzeugungskosten 0,55 ATS/kWh**
 - **tatsächlich große Bandbreite (nächste Folie)**
 - **warum keine Aussagen zu Kleinwasserkraft?**
- ➔ **Kleinwasserkraft: Anteil an Endabgabe 8,1%**
 - **Festlegung einer ungünstigeren Bezugsbasis als BMWA**
 - **Zertifikatshandel bei Angebotsüberschuss?**
- ➔ **Methodik Netzregulierung: cost plus**
 - **Anreiz zu Überinvestment**
 - **kein Anreiz zur Auslastung des Bestands**
- ➔ **Mehr Atomstrom durch Liberalisierung?**
 - **Regulator: nein; widerspricht empirischem Befund**



Grundsätzliche Einschätzung

- ➔ **Erfahrungen aus Ausschreibung eines Strompools mit 750.000 Haushalten**
 - Marktteilnehmer uninformiert oder verunsichert
- ➔ **bisherige Performance der E-Control ist zu hinterfragen**
 - Kosten/Nutzen der Regulierung?
- ➔ **Budget der E-Control**
 - Lt. BMWA (2.5.2001): 60-80 Mitarbeiter, 50-60 Mio. ATS
 - Lt. E-Beirat (aktuell): derzeit etwa 40 MA, 90 Mio. ATS für erstes Rumpffjahr, 120 Mio. ATS für 2002
 - Zuschlag rd. 0,24 Gr./kWh



Fazit

-
- ➔ **Novellierungsbedarf bei Ökostrom, Kleinwasserkraft absehbar**
 - Österreichweite Harmonisierung
 - ➔ **Derzeit noch kein echter Wettbewerb**
 - ➔ **Vertrauen und Kenntnis neuer Rahmenbedingungen fehlt noch**
 - ➔ **E-Control als zuverlässiger und neutraler Schiedsrichter & „Market-Maker“ notwendig**
 - besonders wenn Übernahme Gasregulierung!
 - Gasmarkt komplexer als Strommarkt
 - keine „Eigenregulierung“ durch Gaswirtschaft

